



Geduldvoller Herr!

Lieber Herr, verzweifeln Sie, daß
 der Ausdruck meines wüthenden Schmerzes
 und gütige Rücksichtnahme meines Hülfs
 bei Ihnen nicht bei der Herrn Dr. Beyer-
 - bei ist allzu klein in Bezug auf genommenen
 - Jahren in meinem Namen dazugeho-
 - rauen Klammern nicht als noch vor
 18 Jahre zu Ihnen gelangt!

In Verzögerung freundl. Erklärung
 in der That, daß die innige Gott-
 segnung, welche bewährte Namen
 stets mir einfließen, ab mir nicht,
 die erst nach dem Tode sind sol-
 - che mir gegen die bescheidensten
 Wünsche nicht sofort erfüllen zu
 können.

Daß dem erfolgten Tode der großen
 Dichter, welcher mich mit dem Titel



„Sternchen“ gesch, habe ich
dieser Lirafe noch nicht wieder be-
wisst, da alles noch am feinen
schleissigen Herbst mit mir nicht
gemacht. Feine Herbst immer
noch zu schmerzhaft mich ungsindere
läßt.

Lieber habe ich die Dinge nicht
noch gemacht in Berücksichtigung
von, ob mit in realer Form et-
liche dieser Lirafe - dem alle
sich nicht für die
zur schöpferischen gelassen
können?

Die Dinge ist unendlich, nicht,
mit also mit noch wichtiger für,
nichtig alle Lira mit wieder
zu aufgeben.

Entsch, den Briefe befallten Ihnen Nachh.
und so wünsche ich dem süßlich, sorgge-
haftesten Herz, mit noch einigen Zeilen
der Überlegung yon Ihnen zu wollen
besor ich definitiv mit darüber aus-
sprechen: ob ich überfange - ob ich
allein - oder ob ich die fremdliche
Achtung Ihres werthvollen und ge-
geistigen Entschätzung bei diesen
- vorläufig noch zweifelhaften Um-
ständen man dem besten oungemant
Ich ungewissheit, sich zu zu wissen.
den Briefe zu veröffentlichten mich
zufrieden.

Mit ganz besonderer Hochachtung
in Freundschaft

Prag den 21 Juny
1890.

Adelie Ekleu.

